



RETTET DIE EMS

Bürgerinitiative
IG EMS

Rutenberg - Langeriepe 8 -26826 Weener
Tel.: 0176-96023169 /04951-990668
hajorutenberg@t-online.de

www.ig-ems.de 28.02.2010
Spenden: 130065659 BLZ 285 500 00
Sparkasse Leer/Wittmund

Pressemitteilung

Zum Thema: „Gutachten“ einer möglichen Verlagerung der Meyer Werft

Manchem Gutachten – sei der Auftrag auch noch so fragwürdig – ist auch etwas Gutes abzugewinnen. Die Reihe der Gutachten um das Thema Ems ist ellenlang. Die Realität hat alle Gutachten längst überholt, die Folgen weithin sichtbar. Im Bereich der Unterems sprach der Leiter des WSA, Herr de Boer, kürzlich auf einer öffentlichen Veranstaltung in Emden von ungeklärten Phänomenen. Die Gutachter waren vorher zu anderen Ergebnissen gekommen.

Ein Phänomen an der Ems in Verbindung mit der Meyer Werft ist auch der sichtbare Schwund von Steuermilliarden. Wer es kleiner mag: Allein die Baggerarbeit vor dem Sperrwerk, um die AIDAblu hier kurz abzulegen hat 140.000,-€ gekostet. Gezahlt aus öffentlicher Hand.

„Die Interpretation des vorliegenden Gutachtens durch die Landräte ist nicht schlüssig. Und die Bürgerinitiative Rettet die Ems sieht sich in diversen Punkten der bisherigen Diskussionen bestätigt“, sagt Hajo Rutenberg, Sprecher der BI.

Steuerschätzungen auf Prognosen und zu Lasten eines Zukunftsszenarios der Werft, dass in der beschriebenen Form kaum Bestand haben dürfte. 80% der Vorleistungen zum Schiffsbau in Papenburg stammen aus Deutschland. Der Großteil der Steuereinnahmen fließt in Landes- oder Bundeskassen. Weshalb das Unternehmen in einer Schiefelage kommen sollte bei einem Standortwechsel nach Emden, das übrigens auch in Niedersachsen und somit in Deutschland liegt, bleibt mehr als schleierhaft. Übrigens darf man einen Standort Emden auch als regional bezeichnen.

Bevor die absurde Idee eines Kanalbaues parallel zur Ems weitergedacht wird, sollte die Politik Verantwortung beweisen und den Umzug mit einem Teil der Kosten begleiten, die hier entstehen würden. Selbst ohne die fiktiven Kanalmilliarden wäre ein Umzug mit öffentlicher Unterstützung auf Dauer preiswerter. So ganz nebenbei wäre auch der Ems und der Umwelt geholfen, wie auch den zukünftigen Generationen von Steuerzahlern.

Wenn Landrat Bramlage (Landkreis Leer) die Forderungen als „leichtfertige Gedankenspiele“ bezeichnet, möge er doch einmal über die leichtfertige Verschwendung von Steuergeldern in Sachen Ems sowie unwiderruflich zerstörter Natur im Landkreis Leer nachdenken. Die Begründungen zu diesen Themen sind ebenfalls mehr als vage.

Das zugrunde liegende Gutachten war vor ca. 1,5 Jahren in Auftrag gegeben worden. Damals waren 30.000,-€ veranschlagt worden. Leichtfertig hat man einmal mehr 10.000,-€ zusätzlich ausgegeben, um einen absolut luxuriösen Werftstandort zu halten. Luxuriös auch deshalb, weil vom Steuerzahler bezahlt. Haben wir nicht auch im Landkreis Leer wichtigere Dinge zu tun? Warum ist das Gutachten 10.000,-€ teurer geworden? Inflation oder doch nur Leichtfertigkeit? Oder war nach dem vereinbarten Preis das Ergebnis noch nicht so frei interpretierbar wie heute?

Wenn ein Teilumzug über relativ kurze Distanz nicht möglich ist, muss eben das Unternehmen komplett an der Küste fertigen. Die Vorteile wären vielseitig. Name des Gutachtens: Vorteile und Synergien einer Werftverlagerung für Großschiffahrtbau an der Küste, statt im Binnenland.

Hajo Rutenberg



RETTET DIE EMS

Bürgerinitiative
IG EMS